

Spuren zur Krippe - St. Dominicus 2010

Geschrieben von Ch. Brath angeregt durch den Essener Adventskalendrer und „Auch Tiere folgen dem Stern“ aus dem Bergmoser+Höllner-Verlag und dem Bonifatius-Adventskalender. Liedern aus dem Gotteslob und Liedern von Siegfried Fietz und Rolf Krenzer und anderen vertrauten Weihnachtsliedern. Das Adventskranzlied ist von Stefan Flügel.

Kaspar

Melchior

Baltasar

Hirt Ruben

Hirt Benjamin

Maria

Joseph

Wirt

Engel

- | | | | |
|------|----------------|------|---------------------|
| (1) | Katze Emma | (11) | Schlange |
| (2) | Hase Helmut | (12) | Hahn |
| (3) | Igel Ignatius | (13) | Schnecke |
| (4) | Eule Kilian | (14) | Schwarzes Schaf |
| (5) | Känguruh Abori | (15) | Elefant Netschma |
| (6) | Hund Joschko | (16) | Kamel Kateisch |
| (7) | Spatz | (17) | Fisch Silberschuppe |
| (8) | Taube Turtel | | |
| (9) | Esel | | |
| (10) | Ochse | | |

(die Kinder verkleiden sich entweder echt oder haben ein Tier in der Hand, dem sie die Stimme geben)

Krippenspielproben sind am:

Mittwoch: 24.11. (Rollentextvergabe), 1.12., 8.12., 15.12. (alle Texte auswendig können, mit Kostüm),

22.12. (auch mit ganz kleinen Kindern) jeweils – 16 – max. 17.15 Uhr

Generalprobe: Donnerstag, 23.12.08 um 16 – 17 Uhr Treff um 15.30 Uhr im Untergeschoss (Fotografieren möglich)

Hl. Abend, 24.12. 15.00 Uhr Krippenandacht, Treff um 14.30 Uhr im Untergeschoss (kein Fotografieren)

Inhalt

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent.....	3
Prolog.....	3
Spuren zur Krippe.....	4
Lied Spurensuche.....	5
Lied	6
Der Befehl des Kaisers	6
Herbergssuche	7
Lied	7
Aus fremden Landen	7
Adventskranzlied - 5. Strophe oder	8
Auf dem Hirtenfeld.....	9
Lied: Engel auf den Feldern singen.....	10
Lied: Kleine Stadt Bethlehem	12
Schlusslied Ihr Kinderlein kommet.....	13

Hl. Abend Fr. 24.12.	15.00 Krippenspiel 16.30 Hl. Messe 21.30 Christvesper/ Christnacht
Hochfest der Geburt Jesu Sa. 25.12.	10.00 Hirtenmesse auch für Familien
Stephanustag So. 26.12.	9.30 Familienmesse 11.30 Gemeindemesse
Fr. 31.12.	18.00 Hl. Messe 23.45 offene Kirche und Nachtgebet
Sa. 1.1.11	10.00 Hl. Messe 18.00 Hl. Messe
Hochfest Drei Könige Do. 6.1.	9.30 Familienmesse anschl. gehen wir Sternsingen 18.00 Gemeindemesse

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent



V 1. Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad - vent.
Wir sa-gen euch an eine hei - li - ge Zeit.



Se - het, die er - ste Ker - ze brennt.
Ma - chet dem Herrn die Wege be - reit.



A Freut euch, ihr Chri-sten, freu - et euch sehr!



Schon ist na - he der Herr. _____

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch...

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt.
Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch...

4. Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen, er zögert
nicht.
Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht.
Freut euch...

Begrüßung +++

Prolog

Prophet Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein junger Trieb hervor,
aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
Der Geist Gottes lässt sich nieder auf ihm:
Gerechtigkeit verspricht er und Frieden,
Dann wohnt der Wolf beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.

Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten.
Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.
Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Schlange,
das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.
Man tut nichts Böses mehr
und begeht kein Verbrechen mehr;
denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn,
so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.
An jenem Tag wird es ein Ururenkel Isais sein,
alle Spuren führen zu ihm
und er wird unter den Menschen wohnen.

Alle Tiere sitzen auf der Altarstufen und schwatzen und stehen auf– was? Wirklich? Glaube ich nicht

Spuren zur Krippe

Katze Emma Ich bin Emma. Ich bin eigentlich eine Straßenkatze und kein Stubentiger. Huch... es wird ganz schön kalt. Aha, es wird Winter.



(blickt zum Himmel) Da brauen sich aber viele Wolken zusammen. Es wird Schnee geben. Und der kalte Wind kitzelt meine Barthaare. Ja, da staunt ihr, was ich alles merke. Katzen haben nämlich ein sehr feines Gefühl. O, da steht ein gemütliches Haus. Da werde ich mir mein Winternest machen.

Spatz He Emma, nimm mich mit. Meine Pfoten frieren schon. Aber friss mich bitte nicht ... gleich.

Katze Emma Ich nehm dich nicht mit.

Spatz Ich finde überall ein paar Körnchen, der himmlische Vater sorgt für mich, aber du? ... Emma, guck mal, hier liegt noch eine Fischgräte, die habe ich extra für dich gefunden.

Katze Emma Na komm.

Spatz Aber friss mich bitte nicht.

Katze Emma Nein, mach ich nicht. Weißt du, ich glaube, in diesem Haus dort ... da werden wir uns nicht streiten. Da haben wir in dieser kalten Zeit Platz.

Spatz Aber pass auf, du machst solche Fußstapsen im Schnee, da können dir noch Viele folgen. Willst du das?

Katze Emma *(reckt die Nase in die Luft, schnüffelt)* O, meine Barthaare sagen mir, dass wir wachsam sein sollen, es passiert etwas Besonderes in diesem Haus. Komm Spätzchen, bevor es anfängt zu schneien.

Lied Spurensuche

S. Flügel

Igel Ignatius Schnuff schnuff. Ich bin Igel Ignatius, ich bin immer hungrig. Ich bin auf der Suche nach Insekten, Würmern, Fröschen oder Mäusen. Mal sehen, was mir heute über den Weg läuft.

Eule Kilian He Igelchen, wo läufst du hin?

Igel Lass mich in Ruhe, ich suche mir meine Maus allein. Du frisst sie mir bloß weg.

Eule Du musst nicht gleich deine Stacheln aufstellen. Hab keine Angst vor mir. Ich suche dir ein paar leckere Beeren. Du läufst in die falsche Richtung.

Igel Manchmal stellen mir die Menschen auch ein paar Leckereien hin. Oder ich kann in einem Keller wohnen. Sie fürchten sich zwar vor meinen Flöhen. Für diesen Winter habe ich noch kein Quartier. Ich finde nichts.

Eule Ich habe immer den Überblick. Vertrau mir. Ich nehme dich mit.

Igel Was siehst du mit deinen scharfen Augen?

Eule Ich sehe Spuren von einer Katze und einem Spatzen, die zu einem alten Haus führen. Da leuchtet ein warmes Licht.. Im Keller ist Platz für dich. Ich werde im Dachgebälk wohnen. Komm.

Igel Schnuff schnuff, wenn da eine Katze wohnt, dann gibt es keine Mäuschen.

Eule Komm, ich suche dir doch leckere Beeren.

Lied

Wenn du kommst in unsre Zeit. Mach mein Herz für dich bereit. Das ich mich voll Freude dann. Im Advent – deiner Liebe öffnen kann.

Maria Komm Eselchen, wir waren schon früh Wasser am Brunnen holen. Du hast genug gearbeitet. Leg dich ein bisschen ins Heu. Ich mache auch etwas Pause.

Esel Was ist nur mit Maria? Sie wird immer dicker. Ob sie bald heiraten wird? Der Joseph ist ein fleißiger Zimmermann. Und Maria eine gute Hausfrau. Ich werde immer auf sie aufpassen.

Hahn Hast du es gesehen Eselchen. Einmal war ein Engel Gottes bei ihr. Und mit ihm war viel Licht. Maria ist eine besondere Frau.

Taube Ich bin die Taube Turtel. Wir sind eine große Taubenfamilie. Überall auf der Welt sind wir zuhause. Mein Ururgroßvater hat nach der großen Flut Noah den ersten grünen Zweig gebracht. Damals waren auch viele Tiere beisammen. Ich könnte ja auch einen Zweig pflücken. Dann hat Maria es schön in der Wohnung. Vielleicht blüht er, wenn das Kind kommt.

Der Befehl des Kaisers

Hahn Kikiriki (ggf. vo CD) Es ist früh am Morgen und ich bin der Erste der wach ist. Ich wecke alle Menschen.

Ich wecke auch die Leute auf, die was Falsches machen.

Trompete od. andere Fanfare, Soldat oben im Altarraum

Hahn Wer gibt denn da lauter als ich, seinen komischen Schrei ab?

Soldat An alle freien Bürger und Sklaven, an Römer, Griechen und Juden des römischen Reiches.

Kaiser Augustus, der Göttliche hat gesprochen.

Quirinius, der Statthalter von Syrien, gibt bekannt:

Im ganzen römischen Reich werden alle Menschen gezählt.

Alle Männer müssen sofort in die Stadt ihres Vaters gehen.

Männer, nehmt eure Frauen und Kinder mit.

Tragt euch beim Stadthalter in die Steuerlisten ein.

Unser Kaiser ist der mächtigste Mann der Welt.

Ihr müsst ihm gehorchen.

Jeder Bürger wird gezählt.

Macht euch auf den Weg,

ihr Bürger des Landes auf Befehl des großen Kaisers Augustus in Rom.

Geht in die Stadt eurer Väter!

Hahn Wo bin ich denn zuhause? Am besten flattere ich zu diesem Stall dort hinten.

- Josef Maria, ich bin aus dem Stamm Davids, aus der Wurzel Isa-is. Ich bin in Bethlehem zuhause. Dort müssen wir hin.
- Maria Aber der Weg ist weit. Das schaffe ich nicht mehr. Das Kind wird bald in die Welt kommen.
- Josef Der Kaiser verlangt es. Gott wird uns behüten. Und unser Eselchen wird dich tragen. Komm kleiner Esel. Du bist ein gutes Tier.

Herbergssuche

- Joseph Wir kommen aus Nazareth. Bitte, gebt uns ein Nachtlager.
- Wirt da sind schon zu viele Leute gekommen. Ich habe keinen Platz für das ganze Lumpenvolk.
- Joseph Sei so gut. Die Welt erwartet das Kind, das meine Frau trägt.
- Wirth Die `Welt erwartet das Kind? Das ich nicht lache. Kinder sind eine Plage. Sie kosten Geld, schreien herum und machen nur dummes Zeug. So was kann ich hier nicht gebrauchen.
- Schlange Meine Urgroßmutter hat euch aus dem Paradies vertreiben. Wir Schlangen wissen viel. Wir sehen Böses und Gutes. Kommt ich, weiß einen ort für euch. Aber Maria zertritt mir nicht den Kopf – ich meine es außnahmsweise einmal wirklich gut. Dort ist ein Stall.
- Wirt ja, in diesem Stall, da habt ihr Platz und ich höre den Schreihals nicht.

Lied

Wenn du kommst in unsre Zeit. Mach mein Herz für dich bereit. Das ich mich voll Freude dann. Im Advent – deiner Liebe öffnen kann.

Aus fremden Landen

- Kaspar *(mit Fernrohr)* Sieh mal Melchior, da steht ein neuer Stern am Himmel. Er erzählt von einem neuen Friedenskönig.
- Melchior Was du immer alles so entdeckst.
- Baltasar *(mit einem dicken Buch)* Ich habe auch etwas entdeckt. Sieh mal in diesem alten Buch steht etwas Ungewöhnliches:
- Dann wohnt der Wolf beim Lamm,
 der Panther liegt beim Böcklein.
 Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten.
 Kuh und Bäarin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander.
 Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.
- Melchior Bist du unter die Tierzüchter gegangen?
 Ich dachte du würdest dich mit den Sternen beschäftigen.
- Kaspar Sieh, dieser neue Stern hinterlässt eine Spur am Himmel.
- Melchior Der eine sieht Sterne, der andere Tiere.

Baltasar Also hier steht, dass Frieden wird bei den ganzen Ochsen und Eseln dieser Welt, bei den Menschen, die sich wie Wölfe benehmen und fressen wie die Löwen.

Melchior Und dein Stern kündigt einen Friedenskönig an. Das passt doch zusammen.

Kaspar Dann werden wir diesen Ort suchen, wo dieser Frieden geschieht. Wir suchen den Ort, wo der Friedenskönig geboren wird.

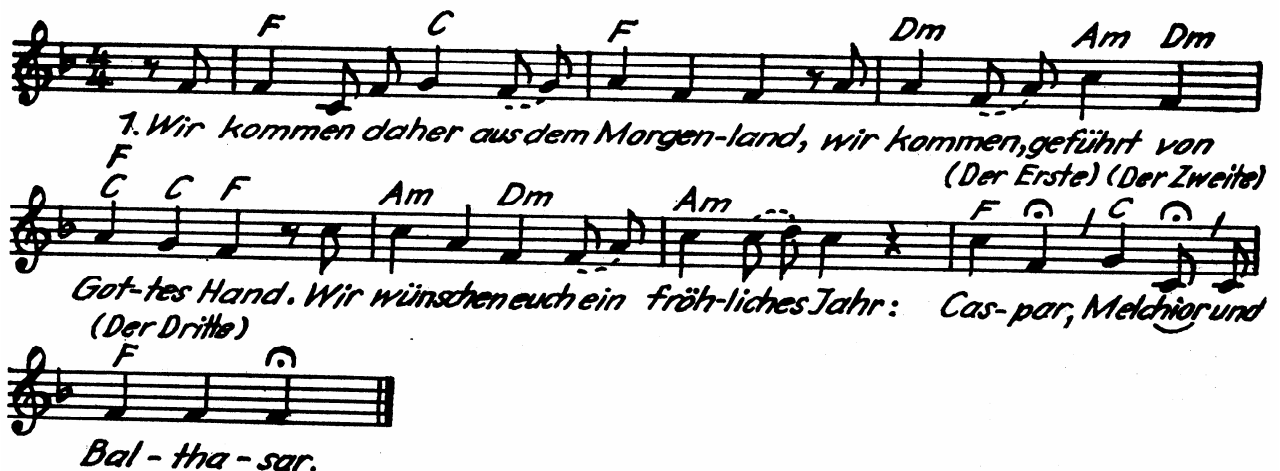
Melchior Und wir folgen der Spur des Sternes.

Kamel Ich werde sie begleiten. Sie lesen die Spuren des Himmels. Ich lese die Spuren auf der Erde. Es werden viele zu diesem König unterwegs sein.

Kanguru Ich bin das Kanguru Abori. Wir sind schon weit gehüpft. Komm, Kleines, hüpf in meinen Beutel.. Sieh mal, hier gibt es viele Spuren. Sie werden uns den Weg zeigen. Und da kommen solche feinen Herren, die sind auch nicht von hier. Wir werden mit ihnen ziehen.

Elefant Ich bin der Elefant Netschma. Geht nicht zu Herodes. Die Spuren zu dem König des Shalom führen in die kleine Stadt Bethlehem. Sie gehen an der Hauptstadt Jerusalem vorbei. Hoffentlich verstehen das unsere herren.

Adventskranzlied - 5. Strophe oder



1. Wir kommen daher aus dem Morgen-land, wir kommen, geführt von
(Der Erste) (Der Zweite)
Gottes Hand. Wir wünschen euch ein fröh-liches Jahr: Cas-par, Melchior und
(Der Dritte)
Bal - tha - sar.

2. Es führt uns der Stern zu der Krippe hin,
wir grüßen dich Jesus, mit frommem Sinn.
Wir bringen dir unsre Gaben dar.
Weihrauch, Myrrhe und Gold fürwahr!

Auf dem Hirtenfeld

Hase Helmut. *(wacht auf und reckt und streckt sich)* Ich bin Hase Helmut, ich wohne hier auf dem Feld vor dem Dorf Bethlehem. Ich muss ganz schön aufpassen. Der Hund Joschko ist ziemlich gefährlich für mich.

O, da habe ich heute aber zu lange geschlafen, es ist ja schon wieder dunkel. Was ist denn heute für eine Spur vor meinem Bau? Das Igelchen ist hier langgeschnuffelt. Was hat der denn gesucht? Vielleicht kann er mir ein Möhrchen abgeben. Da muss ich hinterher.

Hund He ihr Schafe, warum seid ihr so unruhig. Wo wollt ihr hin?

Schwarzes Schaf Seht mal, dort in unserem Stall, da haben sich so viele Tiere versammelt. Da will ich auch hin. Ich sehe Katzen- und Spatzenspuren, ein Elefant ist hier vorbeigetrampelt.

Hund Ja, du hast recht, aber warte noch ein bisschen. Ich schaue schon mal nach.

Ruben Halt, Joschko, wo willst du hin? Lass die Schafe nicht alleine.

Hund Ruben, heute musst du aufpassen – ich muss dieser Spur hier folgen.

Ruben Warum läufst du der Hasenspur hinterher, das gab es ja noch nie. Joschko, hiergeblieben!

Benjamin Ruben, diese Nacht ist anders als alle Nächte. Wir werden uns heute nicht Schlafen legen. Sieh dort – eine Schar Engel, sie singen....

Lied: Engel auf den Feldern singen

1. En - gel auf den Fel - dern sin - gen,
und im Wi - der - hall er - klin - gen

stim - men an ein himm - lisch Lied,
auch die Ber - ge jauch - zend mit:

Refrain
1.-5. "Glo - ri - a, Glo - ri - a,
ri - a, in ex - cel - sis

Glo - ri - a, Glo - ri - a in ex - cel - sis

1. De - o." 2. De - o."
De - o." De - o."

2. Sagt mir, Hirten, wem die Freude, wem das Lied der Engel gilt!
Kommt ein König, dass die Weite so von Jubel ist erfüllt?

3. Christ der Retter stieg hernieder, der sein Volk von Schuld befreit,
und der Engel Dankeslieder künden uns die Gnadenzeit.

Engel (*bringen das Kind*)

Ehre sei Gott in der Höhe.
Und Friede den Menschen auf der ganzen Erde.
Ich verkünde euch große Freude.
Heute ist Euch allen in der Stadt Davids,
in Bethlehem der Retter geboren.
Er ist der Christus, der Herr.
Euch hier in den Häusern der Stadt,
euch draußen ihr Hirten auf dem Feld
euch Menschen damals in Bethlehem
euch heute in Berlin, hier in der Gropiusstadt
ist der Heiland geboren.

Benjamin Ein Kind ist geboren in Bethlehem. Es bringt Frieden für die ganze Welt.

Ruben Komm Benjamin, Joschko ist uns schon voraus gelaufen, wir werden seiner Spur folgen.

Benjamin Unsere Schafe nehmen wir mit. Sie sollen auch das Kind sehen.

Ruben Was ist denn dort für eine bunte Schar versammelt. Sieh nur Benjamin, es haben sich alle Tiere versammelt.

An der Krippe

Lied: der Esel schnaubt ganz leise

Der E - sel schnaubt ganz lei - se, dass es das Kind nicht hört.

Der grau - e E - sel will doch nicht, dass er das Ba - by stört.

Was Gott der Welt ver - spro - chen hat, das hat er wahr ge - macht.

Denn in der Krip - pe liegt das Kind, das al - le glück - lich macht.

2. Der Ochse muht verstohlen
Und ist gleich wieder still,
weil doch der große Ochse nicht
das Baby stören will.

3. Es hat das Schaf, das kleine,
sich tief im Stroh versteckt.
Damit es mit mähmäh und bäh
das kleine Kind nicht weckt.

4. Das Mäuslein huscht behutsam
Und leise durch das Stroh.
Wenn es das Baby stören würd',
dann wäre es nicht froh.

5. Und Joseph und Maria,
die Lächeln sich still an
und freun sich dass das Kind im Stroh
so ruhig schlafen kann.

6. Im Stall ist es geboren
Und Gottes eignes Kind.
Das wissen alle, die im Stall
Dabei gewesen sind.

Schnecke (kommt von ganz hinten, das Spiel über immer ein Stück nach vorne) ich bin glücklich hier zu sein. So schnell bin ich nicht. Habe ich schon etwas verpasst?

Fisch Silberschuppe Ich folge deiner Spur, kleine Schnecke. Ich habe gehört, dass die Könige Gold mitgebracht haben. Ich werde eine silberne Schuppe von mir mitbringen.

Ochse O, ist das schön, hier sind so viele Tiere versammelt. Ich hätte nie gedacht, dass wir so viel Platz haben.

Ansage: Wir bringen unsere Gaben: Kollekte für das Hilfswerk ADVENIAT

Lied: Kleine Stadt Bethlehem

The musical score is written on five staves. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The melody is simple and folk-like. Chords are indicated above the notes. The lyrics are written below the notes. The second staff contains a double bar line, indicating the start of a new phrase. The third staff continues the melody. The fourth staff contains a double bar line, indicating the end of the piece. The fifth staff continues the melody.

C C Dm/F G C
Klei - ne Stadt Beth - le - hem na - he bei Je - ru - sa - lem,
C G F Dm G C Am
Gott war dir zu - ge - tan. Denn hier bot Gott, der all - mäch - tige Gott, der
F G C C G
Welt sei - ne Lie - be an. Durch dei - ne Gas - sen ir - ren zwei Men -
Am Em F
schen. Es kam nur noch ein Stall in Be - tracht. So wur - de in die - sem
C D G G/F C/F Dm G
Stall in der Nacht Got - tes Sohn zur Welt ge - bracht.

1. Durch deine Gassen,
irrten zwei Menschen,
es kam nur noch ein Stall in Betracht
so wurde in diesem Stall
in der Nacht
Gottes Sohn zur Welt gebracht.

2. Auf deine Felder
haben die Engel
den Hirten die Botschaft gebracht.
Sie fanden, als sie sich zum Stall
aufgemacht,
Gottes Sohn dort in der Nacht.

3. Strahlte ein Stern einst
über dir Städtchen
und zeigte den Weg durch die Nacht,
da knieten die Weisen
in all ihrer Pracht
vor dem Kind, das so froh uns macht.

4. Felder und Hügel
Straßen und Steine,
so uralt und immer schon da.
Ihr könntet erzählen,
was damals geschah,
denn ihr wart dem Kind so nah.

Fürbitten

Vater unser

Segen

Schlusslied Ihr Kinderlein kommet



Ihr Kin - der - lein kom - met, o
zur Krip - pe her kom - met in
kom - met doch all; und seht, was in
Beth - le - hems Stall;
die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der
Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl in reinlichen Windeln das himmlische Kind, viel schöner und holder, als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Josef betrachten es froh; die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, erhebet die Hände und danket wie sie; stimmt freudig, ihr Kinder, - wer wollt' sich nicht freu'n? - stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Wir wünschen allen eine gesegnete Heilige Nacht.